

Nie wieder November 1918...

**Die Organisation Consul und
die Kieler Marinestation**

15.03.2021 Dr. Thomas Herrmann

Der rote Faden

- **Vorgeschichte: Krieg, Revolution, Konterrevolution**
- **Die „Organisation Consul“: Entstehung, Ziele, Finanzierung und die Verbindung nach Kiel**
- **Die Marinestation an der Ostsee im Kampf gegen die republikanische Militärkonzeption**
- **Otto Eggerstedts Enthüllungen**
- **Ist eine staatliche Finanzierung von privaten Gewalttätern auszuschließen?**

Kriegsende

Zitate: Wilhelm Deist: Der militärische Zusammenbruch des Kaiserreichs. Zur Realität der „Dolchstoßlegende“. in Ursula Büttner: Das Unrechtsregime, Bd. 1, HH 1986

In der Situation des Reiches und seiner Verbündeten an der Jahreswende 1917/18 war jede strategische Entscheidung mit hohen Risiken verbunden. Die Lage der Mittelmächte war gekennzeichnet durch die verheerenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen der alliierten Blockade, durch die abzusehende Erschöpfung der personellen und materiellen Ressourcen, aber auch durch die zwar ungewissen und daher um so größeren Erwartungen, die sich auf den bevorstehenden Friedensschluß im Osten und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Möglichkeiten richteten. Das Risiko bestand demnach vor allem darin, daß die OHL mit ihrer Entscheidung über nicht mehr regenerierbare Ressourcen disponierte.

Der verdeckte Militärstreik war die politische Antwort auf die Überspannung aller Kräfte der Nation im Dienste einer Militärpolitik mit illusionären außen- und innenpolitischen Zielsetzungen. Die Massenbewegung unter den Soldaten zielte in erster Linie auf die Beendigung des Krieges, bildete aber auch eine der entscheidenden Voraussetzungen der Revolution und bestimmte deren Formen und Inhalte mit. Gleichzeitig provozierte sie durch die Plötzlichkeit ihres Erfolges eine Gegenbewegung, die – auf der Basis einer grotesken Selbsttäuschung, der schlichten Verdrängung oder gar der bewußten propagandistischen Verdrehung der realen Zusammenhänge – auf die Dauer weitreichendere politische Wirkungen haben sollte als die Massenbewegung der Soldaten.

Hunger

1) Die Schuld trug zu einem erheblichen Teile die Regierung. Mit ihrer Preispolitik gegenüber der Landwirtschaft beging sie wohl alle Fehler, die nur möglich waren. U. a. setzte sie für das Jahr 1916 den Bezugspreis für Kartoffeln auf 4 Mk. per Zentner fest, für Kohlrüben auf Mk. 2.50 per Zentner. Auf einem Morgen Land können im besten Fall 80 bis 100 q Kartoffeln oder 350 bis 450 q Kohlrüben geerntet werden. Baute der Bauer Kartoffeln an, so erzielte er aus einem Morgen-Ertrag im günstigsten Falle 320 bis 400 Mk., dagegen aus einem Morgen Kohlrüben im günstigsten Falle 875 bis 1125 Mk. Die Folge war, daß die Anbaufläche für Kartoffeln um 30% zurückging.

Ferdinand Tönnies: Der Gang der Revolution, Kiel 1919

Aber die Not blieb und steigerte sich. Um so empörender hob sich dagegen ab die Bereicherung der „Kriegsgewinnler“ und die fortdauernde Leppigkeit der Lebensweise, die bei alten und neuen Reichen oft zu Tage trat. So auch im Heere die Lebensweise vieler Offiziere, besonders in der Etappe, gegenüber dem oft unzureichenden, zuweilen mangelnden Notwendigen an der Front. Die überwiegende Untätigkeit der Marine ließ hier das Verhalten mancher Offiziere noch unliebsamer erscheinen. Ein schreiender Mangelstand war mit Ein-

- Anliegend: 14 Kieler Punkte 10 und 11

Konterrevolution

- *„Die Marine war Keimzelle der Meuterei im Sommer 1918 und wurde, weil der damalige Reichstag die Urheber der Meuterei, die Abgeordneten Haase, Barth und Dittmann, für immun erklärte, anstatt sie nach Clemenceauscher Art sofort aufzuhängen, wieder Keimzelle der Novemberrevolution. Diese Schmach wieder gutzumachen, strengten sich noch mehr als anderswo nationaldenkende Angehörige der alten Kaiserlichen Marine aller Dienstgrade an.“*

Geheimbund Loewenfeld

- Loewenfeld organisiert in den Revolutionswirren des November 1918 in Kiel einen Geheimbund aus gegenrevolutionären Offizieren.
- Mitglied auch Wilhelm Canaris. Canaris ist Verbindungsmann zu Gustav Noske.
- Canaris auch Kontaktmann zu den Mördern Liebknechts, Luxemburgs, Erzbergers und Rathenaus in Berlin.
- Canaris als Adjutant Noskes bewirkt Vollmacht für Loewenfeld 3. Marinebrigade in Kiel aufzustellen.

Die zweite Marinebrigade Ehrhardt entsteht

- Ende Januar 1919 Sturm der 1000- Mann-Kaserne in Wilhelmshaven**
- 17. Februar Marine erteilt Ehrhardt Erlaubnis 2. Marinebrigade aufzustellen**
- Einsätze in Braunschweig, dann eigenmächtig in München. Oberschlesien**

Zweite und dritte Marinebrigade

„Man hoffte, im Gegenstoß gegen den immer erwarteten Generalaufstand der Spartakisten neue Verhältnisse zu schaffen“ (Loewenfeld)

Kapp-Putsch

- *„Mehr und mehr hatte sich inzwischen die damalige Regierung durch das ewige Nachgeben nach links und der Entente gegenüber in nationalen Volkskreisen unbeliebt gemacht. Kapp war es, der, gestützt auf die Freikorps, den Ruck nach rechts ausführen und eine neue Regierung bilden wollte. Zur Entscheidung gedrängt marschierte er in Döberitz mit seinem Freikorps liegende Kapitän Ehrhardt am 13. März 1920 in Berlin ein“.* (Loewenfeld)

Loewenfeld in Breslau

- *„Auf die Hilferufe des Generalkommandos Breslau hin mit einigen Lastkraftwagen voll Freiwilligen und dem Stab voraussaugend konnte ich in Breslau das Schlimmste abwenden und den Umsturz der schlesischen Hauptstadt zum Bolschewismus verhindern. Am 15. März marschierte die Brigade, verstärkt durch die schlesischen Freikorps von Aulock, Kühme und Paulsen nebst Freiwilligenformationen in Breslau ein und säuberte Breslau und Schlesien von den mehrheitssozialistischen Machthabern.“*
(Loewenfeld)

Noch Breslau

- **„Angewiesen, ,bei entstehenden Streiks oder Unruhen mit rücksichtsloser Schärfe [...] zu verfahren‘, benahmen sich die abtrünnigen Truppen in Breslau auf das ,Wüsteste und Rohste‘. Neben willkürlichen Verhaftungen misshandelten und ermordeten sie Verdächtige, feuerten wahllos in Menschenmengen und töteten so mehrere Zivilisten“. Daniel Schmidt: Der SA-Führer Hans Ramshorn**

Beitrag zur Geschichte und Soziologie des Ruhraufstandes von März-April 1920.

- *„Wenn man in diesen Tagen die verwegenen Gestalten sah mit der schiefen Mütze und dem überfüllten Gehänge von Patronen und Handgranaten, und oftmals mit dem langen Säbel an der Seite, wenn man die rote Binde am Arm, die rote Schleife an Mütze und Knopfloch sah und den Fluch auf die „Noskes“ hörte, so hatte man in diesem Wort und dieser Farbe, der Farbe des proletarischen Klassenkampfes, die Symbole dieser Erhebung“. (Colm)*

Von Breslau ins Ruhrgebiet

- *„Die Brigade wurde am 23. März 1920 von Breslau in 16 Transportzügen nach Westfalen abtransportiert. Sie war wohl zur damaligen Zeit das stärkste Freikorps in Deutschland überhaupt, nicht nur durch Kopfzahl – etwa 8.000 Freiwillige –, sondern auch durch seine Zusammensetzung, Infanterie, Pioniere, Artillerie mit vier Kalibern, Minenwerfer, Flammenwerfer, Panzerzüge, Panzerwagen, Flieger, Kraftwagenkolonnen – wodurch sie jeder Anforderung im Kampfe gewachsen war“.*
(Loewenfeld)
- *„Mit wehenden Marinekriegsflaggen fuhren unsere Züge durch Deutschland, Wagen und Stahlhelme mit Hakenkreuzen gekennzeichnet“.* (Bose)

Vormarsch gegen Essen

Von Ulrich von Bose, ehem. Hauptmann im Generalstab und 1. Generalstabsoffizier d.
III. Marine-Brigade von Loewenfeld

In Breslau erhielten wir zusammen mit den Frei-
korps Hulock und Kühme den Befehl zum Verladen
nach Westfalen. Mißtrauisch wurde dieser Befehl
entgegengenommen. Sollte es eine Maßnahme zur
Zersplitterung und Auflösung der Brigade sein? Mit
aller Vorsicht wurde die Zusammenstellung der
Transporte vorgenommen. Gemischte Detachements,
so daß jeder Transportzug in der Lage war, für sich

zu kämpfen. Mit wehenden Marine-Kriegs-
fahnen unsere Züge durch Deutschland, We-
Stahlhelme mit Säbentkreuzen gezeichnet. Ma-
nahme einiger unblutiger Demonstrationen
paar großen Bahnhöfen verlief die Fahrt r-
Am 25. März traf das 1. Bataillon Marine-
ment 5 als erster Transport in Borken ein.
Postierungen ringsum gesichert, verbrac-



Abzeichen der III. Marine-Brigade
von Loewenfeld

Vorlage: Heeresarchiv



Links:

Hauptmann von Bose, 1. Generalstabsoffizier d.

2. Die 3. Mar. Brig. (Loewenfeld) entstand in Kiel unter Korv. Kpt. (1920 Freg. Kpt.) von Loewenfeld aus Freiwilligen der Marine (zuerst Angehörige des Kl. Kreuzers „Breslau“) und des Heeres sowie durch spätere Übernahme geschlossener Verbände, u. a. des schon bestehenden Mar. Regts. Madlung. Führer des Mar. Regts. 5: Maj. Kloebe (zul. Kdr. Inf. Regt. 41), des Mar. Regts. 6: Maj. Bruns (I. Seebatl., zul. Kdr. Inf. Regt. 150). Das Sturm-Batl. führte Kpt. Lt. von Arnould de la Perière. Stärke der Brig. zul. über 6000 Mann. Führergehilfe: Hptm. i. Genst. von Bose. Auflösung ab 16. Juni 1920 durch Übertritt von 2500 Uffz. u. Freiw. zur Schiffsstammdiv., Minensuchern, Küstenwehr; der Rest Reichswehr, Sipo und Siedlungsgenossenschaft. Abzeichen: Am Kragen unklarer Anker auf einem Kranz von Lorbeer und Eichenlaub, Gelbmetall auf gelber Unterlage, Höhe 4 cm; am Stahlhelm ein Hakenkreuz.

Die Organisation Consul

- **Entsteht aus ehemaligen Mitgliedern der 2. und 3. Marinebrigaden**
- **Teile der Brigaden werden in die Marine, Reichswehr, Sicherheitspolizei, Einwohnerwehren übernommen. Entstehung des Assessment-Centers**
- **Ehrhardt und seine engsten Vertrauten kommen in der Marine nicht klar und machen sich selbständig: Organisation Consul**

- **Zunächst Unterstützung aus Kiel durch Erlöse aus Waffenschiebereien und Spendenaktionen.**
- **Nach dem dritten polnischen Aufstand durch Reichswehr finanziert: Aufbau illegaler Einheiten, Einsätze, die der RW verboten sind.**

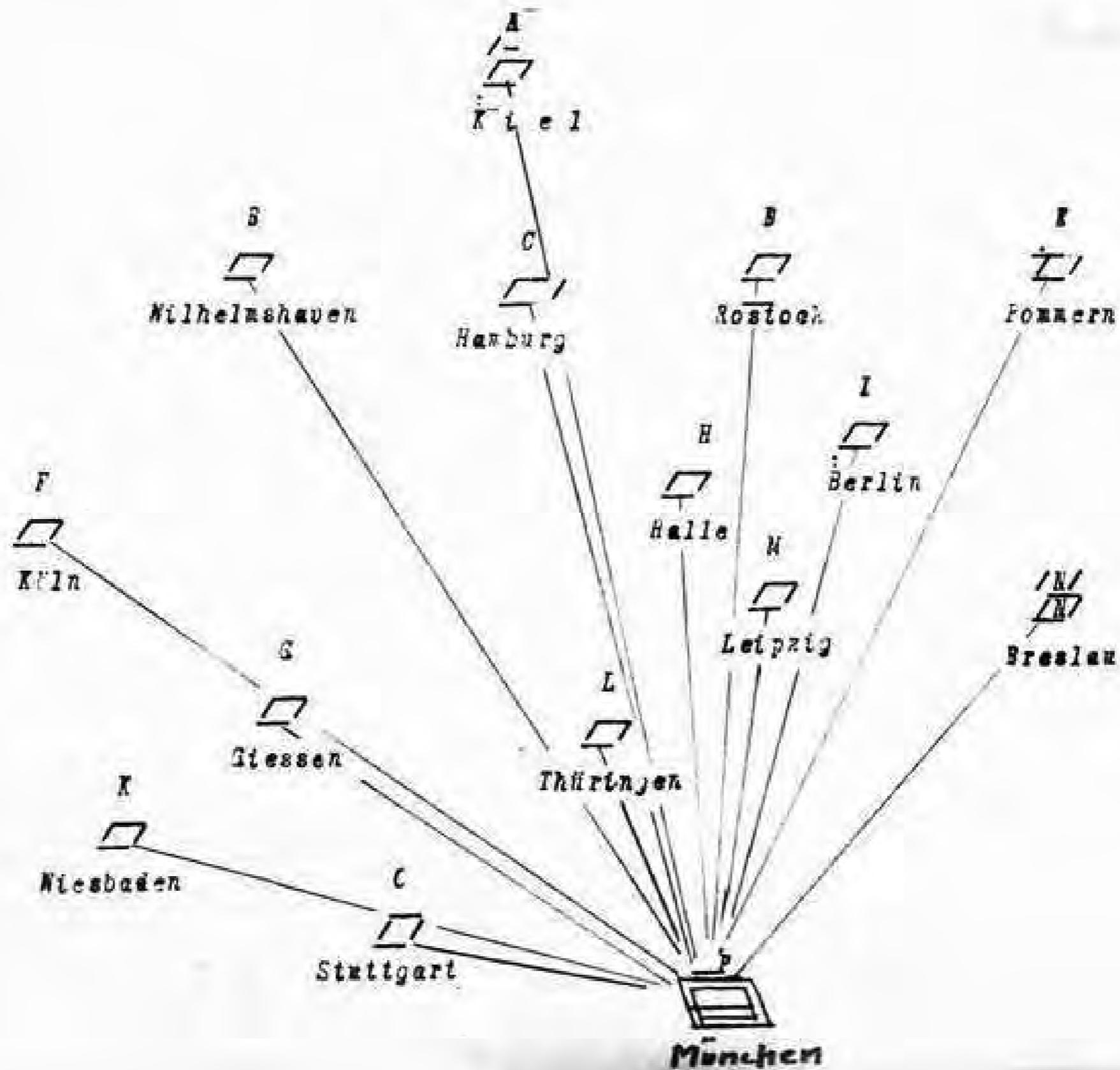
Die Organisation Consul nach dem Erzberger Mord

- Matthias Erzberger, Unterzeichner des Waffenstillstandes, erster Finanzminister der WR wird am 26. August 1921 in Bad Griesbach/Schwarzwald von Heinrich Tillesen und Heinrich Schulz erschossen.
- Die badische Polizei stößt bei ihren Ermittlungen auf ein Netzwerk in München

- **Ehrhardt lebt nach Kapp-putsch unbehelligt in München. Polizeipräsident schützt ihn.**
- **Die Mörder Tillesen und Schulz können nach Ungarn fliehen, kehren später zurück.**
- **Polizei deckt Netzwerk auf. Organisation Consul benennt sich in Wiking-Bund um.**

Der Rathenaumord

- Am 24. Juni 1922 wird Walther Rathenau, Außenminister von den O.C.-Mitgliedern Erwin Kern und Hermann Fischer ermordet.
- Die Mörder werden auf Burg Saaleck von der Polizei gestellt. Kern wird erschossen, Fischer begeht Selbstmord.
- An den Vorbereitungen beteiligt Ernst von Salomon (*Kiel 1902)



In der Kieler Marinestation

- In Kiel trifft Loewenfeld Wilhelm Canaris wieder, mit dem er im Dezember einen republikfeindlichen Offiziers-Geheimbund organisiert hatte.
- Von Kiel aus eröffnen sie einen schwunghaften Handel mit Reichseigentum: Waffen und nautisches Gerät.
- Abwicklung über Dänemark in Kronen. Erlös 60% an Reichsmarine, 40% an Händler. Geschäfte auch mit der IRA.
- Von diesem Geld werden Offiziere aus der Brigade Ehrhardt (auch O.C.) bezahlt, um völkische Bunde aufzubauen.

Otto Eggerstedts Enthüllungen

- Am 16.12.1926 breitet Otto Eggerstedt Beweismaterial über die die Kieler Marinestation in der SHVZ aus.
- 1. An der Marinestation sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um die rechtsextreme Gruppe O.C. mit Waffen für einen Putsch auszustatten..
- 2. In der Marinestation hätte ein illegaler Handel mit nautischem Gerät und Waffen über Dänemark stattgefunden, um die Finanzierung dieser rechtsextremistischen Gruppe zu gewährleisten.
- 3. Die Marinestation sei in ein Mordkomplott gegen den Chef der Obersten Heeresleitung Seeckt verwickelt.

- Vertraglichen Vereinbarung zwischen der Marinestation der Ostsee und der „Organisation Consul enthält drei Punkte: a) Die O.C. behält im Falle eines gemeinsamen Vorgehens das selbstständige Kommando über die von ihr geführten Formationen. b) Die Marine rüstet die Formationen mit Waffen und Munition aus, bzw. stellt Waffen und Munition für den Tag, an dem sie benötigt werden, an vereinbarten Plätzen bereit. c) Die Marine unterstützt die O.C. mit Geldmitteln

„Eine Fortsetzung der Untersuchung in der O.C.-Sache bringt diese allgemeine politische Gefahr immer näher. Denn bislang ist es der Verteidigung gelungen, die Beschuldigten zum Stillschweigen über die Beziehungen der Organisation zu den Regierungen anzuhalten. Ob dies bei ca. 120 Angeschuldigten für die Dauer der Fortsetzung des Verfahrens und insbesondere für die Hauptverhandlung möglich sein wird, entzieht sich vor allem auch mit Rücksicht auf die temperamentvolle Jugend des größten Teiles der Angeklagten jeglicher Voraussehung. Die Einstellung des Verfahrens wegen Geheimbündelei ist aber rechtlich im Augenblick durchaus angebracht, da die bisherigen Ermittlungen keinerlei Unterlagen dafür gewährt haben, daß es sich hier um eine Verbindung handelt, deren Zweck vor der Staatsregierung geheimgehalten werden sollte.“¹⁶⁹